

23 Käpsele lassen die Ferien Ferien sein

23 Schülerinnen und Schüler aus dem gesamten Regierungsbezirk Tübingen haben in den Herbstferien an der Junior-Akademie 2023 teilgenommen und dabei ihren Horizont um Inhalte – weit jenseits des regulären Schulwissens – erweitert.

■ Von Ulrike Zimmermann

ALBSTADT-EBINGEN. Bis 2030 wird sich in der Arbeitswelt ein massiver Wandel vollziehen: Die Anforderungen in puncto beruflicher Qualifikation werden immer höher; dafür schrumpft die Zahl der potenziellen Fachkräfte.

Umso wichtiger wird es künftig sein, junge Talente früh mit außerschulischen Angeboten anzusprechen, die noch über die Bildungspläne hinausgehen, und Begabungen gezielt zu fördern.

Genau das geschieht praxisnah an der Junior-Akademie des Naturwissenschaftlich-Technischen Stützpunkts Albstadt (NTS) in Margrethausen. Sie bietet alljährlich während der Herbstferien technikinteressierten und leistungsorientierten Schülerinnen und Schülern der achten gymnasialen Jahrgangsstufe aus dem gesamten Regierungspräsidium Tübingen Gelegenheit, in kleinen Gruppen anspruchsvolle Berufe im naturwissenschaftlich-technischen Bereich kennenzulernen.

Anders gestrickt als so manche Mitschüler

Die Motivation ist dabei garantiert: Die meisten Schüler dürften angesichts der Zumutung, in den Ferien zu arbeiten und zu lernen, kaum in Jubel ausbrechen. Die 14 Jungen und neun Mädchen, die in diesem Jahr an der Junior-Akademie teilnahmen, sind da anders gestrickt. Sie hatten sich selbst an ihrer jeweiligen Schule für einen bestimmten Kurs der Junior-Akademie beworben, um



Die Absolventen der Junior-Akademie mit Helmut Posselt und Friedrich Glück (von rechts)

Foto: Zimmermann

im Lauf von fünf spannenden Tagen neue Horizonte zu erschließen und ihr technisches Wissen zu erweitern. „Cooles Praktikum“, laute danach ihr übereinstimmendes Fazit.

Zuvor hatten sie bei der traditionellen Abschlussveranstaltung im Auditorium des Ebinger Technologie- und Entwicklungszentrums (TEZ) von Groz-Beckert die Projekte vorgestellt, an denen sie in den Vortagen in insgesamt sechs teilnehmenden Betrieben gearbeitet hatten. Sie hatten dort knifflige Aufgaben erhalten, die sie im Team lösen mussten. Wie sie das anstellten, wie sie

hier handwerkliche Arbeiten verrichteten und dort programmierten, bis sie ein Endergebnis erzielt hatten, das wurde in sechs Kurzfilmen dokumentiert, die im TEZ ein aus Unternehmen, Pädagogen und Eltern bestehendes Publikum zu sehen bekam. Jeder Einzelne der 23 Schüler kam bei dieser Präsentation zu Wort.

Die deutsche Wirtschaft braucht viele Fähige

Außerdem sprach Katarina Busam, bei Groz-Beckert zuständig für die Berufsausbildung: Sie wies darauf hin, wie viele fähige Nachwuchskräfte die

deutsche Wirtschaft brauchen werde, um für die Zukunft gerüstet zu sein. Friedrich Glück vom Regierungspräsidium Tübingen, der die Juniorakademie zusammen mit Helmut Vosseler vom Staatlichen Seminar für

Didaktik und Lehrerbildung geleitet hatte, bedankte sich bei allen Beteiligten und auch bei den Eltern, die das technische Interesse ihrer Kinder förderten. Abschließend erhielten alle 23 „Junioren“ eine Urkunde.

Sechs Firmen – eine Mission

Die Junior-Akademie wurde 2004 auf Initiative der Groz-Beckert Stiftung und in Kooperation mit dem Regierungspräsidium Tübingen gegründet. Letzteres erstellt das organisatorische und pädagogische Konzept und stellt für die Betreuung Lehrkräfte aus dem

gesamten Regierungsbezirk zur Verfügung. Teilnehmende Firmen sind Groz-Beckert, Assa Abloy, Gühring und Steinmeyer aus Albstadt sowie Bizerba und Krug & Priester aus Balingen. Groz-Beckert gewährt finanzielle und personelle Unterstützung.